



**Gemeindebrief  
Evangelische  
Kirchengemeinde  
Weidenau**



**Sommer 2020**

Juni • Juli • August



### „Vertraut den neuen Wegen.“

„Vertraut den neuen Wegen“: Unsere Künstlerin Frau Kunze hat die Aussagen dieses Liedes auf ihre Weise in ein Bild umgesetzt. Sie versteht die neuen Wege als „Wegabschnitte ihres eigenen Lebensweges, aber auch als Weg unserer Gemeinde“.



Im August 1989 schreibt ein Theologieprofessor der Universität Jena, Klaus Peter Hertzsch, ein Lied zur Hochzeit seines Patenkindes, ohne zu ahnen, dass er dabei das Lebensgefühl der Zeit treffen würde. In Windeseile verbreitet sich das Lied in den Gemeinden der DDR. Heute gehört es zu den beliebtesten Liedern in christlichen Gemeinden. Mehrfach wurde es in der Guten-Abend-Kirche in Weidenau gesungen. Geradezu passend auch bei der Einweihung des neuen Gemeindezentrums an der Haardter Kirche im Februar.

Liest man den Liedtext etwas langsamer, werden alttestamentliche Bilder von Aufbruch und Zukunftshoffnung sichtbar, die vielen vertraut sind. Da ist die Geschichte von Abraham, der einen neuen Weg in eine fremde Zukunft einschlägt. Er vertraut auf Gottes Verheißung, Geleit und Segen. Da ist der Regenbogen, der nach der Sintflut von Gott gesetzt wurde als Zeichen für seine Bewahrung der Schöpfung. „Vertraut den neuen Wegen“: Da wird von einem Vertrauen auf einen Gott gesprochen, der der Schöpfer des Lebens ist. Er geht mit auf neuen Wegen. In dem gewaltigen gesellschaftspolitischen Umbruch in Deutschland 1989/90 eröffneten sich neue, unbekannte Lebenswege. Gegen die Angst vor dem Ungewissen gaben die Aussagen dieses Liedes den Gemeinden Kraft und Mut. Entscheidend für den Erfolg des Liedes war dabei die Zusage: Gott verspricht eine Zukunft voller Hoffnung auf Veränderung.

Bei der Einweihung unseres neuen Gemeindezentrums an der Haardter Kirche im Februar 2020 konnte sich kaum jemand vorstellen, welchen herausfordernden Charakter die Botschaft dieses Liedes wenig später bekommen sollte. Eine weltweite Bedrohung von Leben und Existenz hat Angst vor dem Ungewissen erzeugt. Wir bleiben miteinander verbunden auf ungewohnten Wegen in einer Zeit der neuen Normalität. Und auch hier gilt die göttliche Zusage und Ermütigung. In Zeiten von Corona eine Zumutung? Vielleicht sind die Einsichten eines Lesers hilfreich. „Vertraut den neuen Wegen? Der Text ist viel zuversichtlicher als

ich es bin“, sagt er. „Aber ich kann meinen kleinen Glauben an seine Worte andocken. Ihn auffüllen mit Glaubenserfahrungen, die Generationen von Menschen immer wieder gemacht haben: **Angst nagt an meiner Seele, aber Vertrauen überwindet Angst. Gott geht mit in die Zukunft.“**

*Reinhard Häußler*

### **Liedtext von Klaus Peter Hertzsch, 1989**

*Vertraut den neuen Wegen,  
auf die der Herr uns weist,  
weil Leben heißt: sich regen,  
weil Leben wandern heißt.  
Seit leuchtend Gottes Bogen  
am hohen Himmel stand,  
sind Menschen ausgezogen  
in das gelobte Land.*

*Vertraut den neuen Wegen  
und wandert in die Zeit!  
Gott will, dass ihr ein Segen  
für seine Erde seid.  
Der uns in frühen Zeiten  
das Leben eingehaucht,  
der wird uns dahin leiten,  
wo er uns will und braucht.*

*Vertraut den neuen Wegen,  
auf die uns Gott gesandt!  
Er selbst kommt uns entgegen.  
Die Zukunft ist sein Land.  
Wer aufbricht, der kann hoffen  
in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen.  
Das Land ist hell und weit.*

## **Editorial**

**Tränen für die Traurigkeit angesichts der Einschränkungen und Existenzängste und Herz für Mitgefühl, rücksichtsvolles Verhalten und Hilfsbereitschaft.**

**Herzenstränchen, Tränendes Herz als Titelbild fanden wir passend in diesen Zeiten der neuen Normalität.**

**Wir wünschen allen Lesern einen schönen Sommer Corona zum Trotz.**

*Das Redaktionsteam*

*Titel- und Hintergrundfoto: Christiane Häußler-Gräb*

## Corona-Erfahrungen in unserer Kirchengemeinde

**Die Coronapandemie traf unsere Kirchengemeinde vollkommen unvorbereitet. In kürzester Zeit änderte sich unser Leben tiefgreifend.**

Am 15.03.20 feierten wir unsere letzten beiden Gottesdienste in Haardter Kirche und Christuskirche. Wir feiern ein letztes Abendmahl in kleiner Runde. Kirchen und Gemeindehäuser wurden geschlossen – auch das Gemeindebüro. Im Hintergrund arbeiteten wir jedoch weiter. Jetzt wurde aufgeräumt, geputzt, Akten geordnet, Reparaturen durchgeführt. Die Baustelle am Gemeindezentrum Haardter Kirche lief weiter und wurde fertig gestellt. Das Internet gewann eine ganz neue Bedeutung. Wir lernten Video-Konferenzen abzuhalten. Auf diese Weise tagte unser Leitungsteam weiter. Sogar Trauergespräche haben wir über Video-Konferenz geführt.

Die Internetseite der Kirchengemeinde wurde zur zentralen Plattform, um mit den Gemeindegliedern in Kontakt zu bleiben. Die wichtigsten Informationen erschienen auf Seite 1. Ein Coronablog wurde eingerichtet, in dem Gemeindeglieder Gedanken, Bilder, Töne und Filmchen einstellen konnten. Spontan wurden einige Dokumente zusammengetragen und die Internetseite wurde von vielen besucht. Jedes Wochenende veröffentlichten wir hier Predigten. Manchmal kamen sie als Text, manchmal auch als Tondokument. Gründonnerstag gab es ein virtuelles Mitmach-Tischabendmahl. Orgelvespern wurden aufgenommen und eingestellt. Ostern läuteten wir um 09.30 Uhr an unseren Kirchen die Glocken. Spontan versammelten wir uns aber auch dort auf dem Vorplatz, hörten die Ostergeschichte und sangen „Christ ist erstanden“. Die Karfreitags- und Osterpredigt wurden mit einem kleinen Präsent zu den Hochbetagten gebracht.

Der neue Vikar, Oliver Kallauch, trat am 1. April seinen Dienst bei uns an. Wir sahen ihn per Video und er stellte sich auf der Internetseite mit einem kleinen Film vor.

Beerdigungen waren die einzigen Gottesdienste, die wir noch real halten konnten. Die Trauerfeier musste unter freiem Himmel am Grab stattfinden und alle mussten mit dem gebotenen Abstand zueinanderstehen.

Noch wichtiger als diese äußeren Ereignisse sind aber die inneren Erfahrungen, die wir gemacht haben. Für viele hörte einfach die Arbeit auf. Manche bekamen ihr Gehalt weiter. Für andere verringerte sich ihr Einkommen. Das ist eine einschneidende Erfahrung. Arbeit stiftet auch Sinn. Und es verunsichert, sie plötzlich nicht mehr im gewohnten Maße ausüben zu können. Das Abstandhalten und die Kontaktsperre führten zu Vereinzelung. Für manche ist das schwer zu ertragen. Alle werden aber zunehmend auf sich selbst geworfen. Man wird gezwungen, dem eigenen Inneren zu begegnen und es auszuhalten. Diese unfreiwillige Selbstbesinnung macht etwas mit einem.

Besonders die Selbstständigen treiben Sorgen um und sie können schlecht schlafen. Wenn die Einnahmen wochenlang auf 0 heruntergefahren werden, steigt Existenzangst in einem hoch. Dieses Gefühl kann einen auch in der Kirche beschleichen. Die Kirche hatte fast ihre ganze Tätigkeit eingestellt. Bemerkte das jemand? Fehlte es jemandem? Welche Bedeutung wird die Kirche haben, wenn sie wieder die Pforten öffnen darf?

Für eingefleischte Gemeindechristen war die unheimlichste Erfahrung, dass es über Wochen keinen Sonntags-Gottesdienst gab. Nirgendwo traf sich die sichtbare Gemeinde, hörte Gottes Wort, sang und betete für die Welt. Das hat es sogar in Zeiten des Nationalsozialismus nicht gegeben. Für Kirchgänger ist das ein schmerzliches Gefühl. Die großen Feste unserer Kirche sind seit Generationen zur Gewohnheit geworden. Die Karwoche, die Konfirmationen, die Goldene Konfirmation, Taufen und Trauungen gehören für viele Kirchenmitgliedern zu den Grundbestandteilen ihres Lebens. Und jetzt waren sie einfach abgesagt.





## Ostern in der Corona-Zeit

Ostern in der Corona-Zeit erfordert besondere Kreativität. Die Bilder zeigen Vorbereitungen der Osterbotschaft mit Kreide auf dem Vorplatz Christuskirche, gestaltet von Frau Antensteiner und Familie Greis, und die österliche Gestaltung des Eingangsbereichs des Gemeindezentrums an der Haardter Kirche anlässlich einer kleinen Osterandacht im Freien, gestaltet von den Familien Münker und Schuhmacher.

Der Schaukasten ist mit besonderen Akzenten arrangiert worden. Vielen Dank dafür.

Das verunsichert. Wer gerne in den Gruppen unserer Gemeinde lebt, hat sie vermisst. Auch die vertrauten Kontakte fehlten.

Was bedeutet es, dass der Unterricht an der Schule ausfiel? Auch der Konfirmandenunterricht ruhte. Die Coronazeit lässt uns entdecken, was wirklich wichtig ist. Und das alleine lohnt es, zu tun. Diese Zeit stellt einen jeden auf die Probe. Er oder sie wird aber auch neu bewerten, was sie in Zukunft machen wollen. Dem Virus an sich bin ich allerdings in dieser Zeit nicht begegnet. Ich habe auch nur wenige getroffen, die Angst vor ihm hatten. Vielmehr waren die Menschen getragen von großem Vertrauen in unsere Regierung, in das Gesundheitswesen und die Menschen, die dort arbeiten.

Christen finden auch in ihrem Glauben die nötigen Kräfte, die Krise zu überstehen. Das liegt auch an den vielen biblischen Geschichten, die sie kennen. Diese biblischen Geschichten handeln oft von Krisen. Und das Volk Gottes hat sie überlebt und daraus gelernt. Nicht, dass Gott sie immer gerettet hätte. Viele sind gestorben. Aber die, die überlebten, und deren Nachkommen haben gelernt und konnten ihr Leben besser aufstellen. Und es gab auch immer wieder positive Überraschungen und neue Hoffnung, mit der keiner gerechnet hatte.

Wie der Stand heute ist, können wir am 3. oder 10. Mai wieder Gottesdienste halten. Wir dürfen gespannt darauf sein, wie sich das nach so langer Abstinenz anfühlt.

*Pfarrer Martin Eerenstein*



## Der Beginn des Vikariats ...

...von Herrn Kallauch in Weidenau war ungewöhnlich. Statt im Pastoralkolleg in Villigst ein Einführungsseminar zu besuchen, nahm er an einer Video-live-Konferenz teil. Von den Presbytern wurde er herzlich willkommen geheißen per Email. Nur notwendige Hilfestellungen durch Herrn Pfarrer Hellweg geschahen in persönlicher Begegnung. Kennenlernen von Presbyterium, Gemeinde und ihrer Veranstaltungen müssen warten in diesen Zeiten von Corona. Dabei liebt es Herr Kallauch, unter Menschen zu sein. So bleibt ihm vorerst seine WG.

Und eigentlich wollte er gar kein Theologe werden. Verständlich, denn seine Eltern waren Theologen. Sein Elternhaus war bestimmt von Musik und gemeindlichem Engagement. So fand Herr Kallauch als Jugendlicher Gefallen an der Arbeit im Kindergottesdienst, später auch an der Arbeit mit Grundschulkindern und Teenagern.

Über Umwege und nach einer Phase der persönlichen Orientierung fand Herr Kallauch dann doch zur Theologie. In einem Gemeindepraktikum traf er auf eine Pfarrerin, die ihn inspirierte und ihn von der Vielfalt der Aufgaben im Pfarramt überzeugte. „Für mich als Freikirchler war das Theologiestudium an einer Universität eine Herausforderung.“ So sei die Beschäftigung mit dem Wort Gottes bis dahin für ihn etwas Selbstverständliches gewesen, getragen von einem Grundvertrauen in Gott. Die wissenschaftliche Perspektive auf die Bibel habe ihm gezeigt, wie sich die Texte an konkrete Menschen in einer konkreten Situation gerichtet hätten.

Im Rückblick sagte er: „Das Studium hat mich als Christ und Theologe in die Tiefe und Breite geführt. Die biblischen Texte sind nah dran am Menschen. Gott hat auch in Corona-Zeiten etwas zu sagen.“ Zwischen Studium und Vikariat besuchte er Jerusalem und lebte und arbeitete dort im Gästehaus der Johanniter.

„In Israel steckt unter jedem Stein ein Stück biblischer Geschichte. Jede Woche habe ich ein Museum, eine Ausgrabung, eine Gedenkstätte oder einen Erinnerungsort besucht. Das war eine sehr besondere Erfahrung. Das Schönste war jedoch die Wüste! Im Nationalpark En Gedi am Toten Meer bin ich wieder und wieder wandern gegangen“, erinnert er sich.



Für die Arbeit in der Gemeinde bringt Herr Kallauch wertvolle Erfahrungen aus seiner Tätigkeit in der Schulsozialarbeit in Hamburg mit und, nicht zuletzt, auch seine Leidenschaft für Musik. Herr Kallauch spielt Gitarre und Klavier. „Schon bei den ersten Begegnungen habe ich die Weidenauer Kirchengemeinde als einen Ort der Begegnung und einer lebendigen Familienarbeit wahrgenommen. Die Art, wie man aufeinander zugegangen ist, hat mich so überzeugt“, sagt er. „Hier werde ich mich wohlfühlen.“

**Na dann herzlich willkommen, Herr Kallauch.**

*Reinhard Häußler*

DACHDECKER AUS  
  
**SCHÜRMANN  
 & FRANZ**  
 LEIDENSCHAFT

Schürmann & Franz GmbH, Weidenauer Str. 127, 57076 Siegen  
 T 0271 722 05, E info@dach-leidenschaft.de  
 WWW.DACH-LEIDENSCHAFT.DE



STARK ---- in der Beratung  
 STARK ---- im Service

**ROLAND** Irene Hopf - Grifflig  
 Gärtnerstraße 6  
 57076 SIEGEN - Weidenau  
 0271 / 73188  
**apotheker**



**MankelMuth  
 Buchhandlungen**

*Uns bewegen Bücher*

www.mankelmuth.de

**WALTER  
 SCHNEIDER** WS  
 IHR AUTOHAUS. SEIT 1958

WEIL VERTRAUEN ZÄHLT.

HIER FINDEN SIE UNS

Siegen-Weidenau  
 Siegen-Fludersbach  
 Kreuztal-Ferndorf  
 Audi Zentrum Siegen



Nutzfahrzeuge



Audi





## Einweihung des neuen Gemeindezentrums Haardter Kirche am 23.2.2020

Nach jahrelanger Planung war es endlich so weit. Am 23.02.2020 wurde das neue Gemeindezentrum Haardter Kirche offiziell in Dienst gestellt.

Im Festgottesdienst ermutigte Pfarrer Martin Hellweg, nach vorne zu schauen und das neue Gebäude mit seinen Chancen zu nutzen. Wir könnten getrost die vermeintlich guten alten Zeiten hinter uns lassen. Gemeindeglieder und Gäste hatten sich in großer Zahl versammelt. Der Gottesdienst wurde mitgestaltet vom Gospelchor Reach Out und dem CVJM Posaunenchor.

Beim anschließenden Empfang beehrte uns Bürgermeister Steffen Mues und überbrachte die Glückwünsche der Stadt. In seiner Ansprache betonte er die Bedeutung der Kirchen in der demokratischen Gesellschaft. Sie stehen für Werte und üben praktische Solidarität. Gerade angesichts der zunehmenden rechtsradikalen Gesinnung stärke bürgerschaftliches Engagement den Zusammenhalt und die Freiheit der Menschen. Dechant Karl-Hans Köhle überbrachte die Grüße der katholischen Nachbargemeinde.

Er steht stellvertretend für unsere ökumenischen Geschwister und die freundschaftliche Verbundenheit unserer Kirchengemeinde mit allen Christen am Ort. Pfarrer Köhle überreichte ein modern gestaltetes Kreuz als Zeichen des Aufbruchs im Bistum Paderborn. Architekt Hans-Werner Strunk brachte einen großen blauen Schlüssel mit, den er symbolisch an die Gemeindeleitung weiterreichte. Er erläuterte technische Details des Baus und zeigte sich erleichtert, dass das Projekt nach der langen Planungsphase zum Erfolg geführt werden konnte.

Pfarrer Martin Eerenstein dankte allen an der Entstehung des Gebäudes Beteiligten – allen voran der Kirchmeisterin Dr. Doris Mannel. Sie hatte die Planungen und die Bautätigkeit gemanagt. Er dankte auch den Gästen, die gekommen waren, um an der Entwicklung der Kirchengemeinde Anteil zu nehmen. Und er erinnerte daran, dass dieses neue Gemeindezentrum nun das dritte sei, das an der Haardter Kirche gebaut wurde. 1925 und 1964 hat die Kirchengemeinde vorher ein neues Gemeindehaus gebaut, um den Bedürfnissen der jeweiligen Zeit zu dienen. Und so müsse man auch das neue Haus sehen.





Es ist das richtige Haus für heute ... und es muss ja nicht unser letztes sein. Was bleibt, ist das Wort Gottes und der Gottesdienst an diesem Ort. Dafür steht die Haardter Kirche. Darum herum ändert sich das Leben der Menschen und es folgt Generation auf Generation, die als Christen zusammenkommen. Dafür stehen die Gemeindehäuser.

Im Gruppenraum unten gestalteten Kinder ein Bild aus gebastelten Glückwunschkarten. Sie fanden dort den Raum, ihre Eröffnungstimmung zum Ausdruck zu bringen. Der Sekt und das Buffet mundeten bei diesem gelungenen Empfang.

*Pfarrer Martin Eerenstein*



## Schwestern und Brüder, Kinder Gottes

Seit vor etwa zwei Jahren mehr oder weniger feststand, dass die Katholische Pfarrkirche Heilig Kreuz in Weidenau grundlegend umgebaut werden sollte, stand für die Gemeinde die Frage im Raum: Und wo feiern wir unsere Messe?

Aber die Frage stand nicht lange im Raum. Schon auf den ersten Brief hin, den ich im Auftrag des Kirchenvorstands von Heilig Kreuz an das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Weidenau richtete, wurde bald geantwortet: „Bei uns: In der Christuskirche!“

Es war wie eine Selbstverständlichkeit zwischen Brüdern und Schwestern, eben Kindern Gottes. Nun, es gingen noch viele Monate ins Land, bis dass Plan und Vorhaben, die Kreuzkirche in eine Kolumbariumskirche mit Gottesdienstraum umzuwandeln, in die Wirklichkeit umgesetzt werden konnten.

Um darauf etwas genauer einzugehen: Zum Beispiel musste die Stadt Siegen mit ihrem Friedhofsamt einbezogen werden und sie musste einverstanden sein; aber auch das Genehmigungsverfahren mit dem erzbischöflichen Generalvikariat in Paderborn musste in vielen Einzelschritten mit Planungswettbewerb, Entscheidungsverfahren, ständig neuen Nachfragen und Vorgaben abgewickelt werden. Schließlich ging es um die Finanzierung, denn für den Kirchenvorstand wäre es nicht verantwortbar gewesen, die Gemeinde auf Generationen hinaus zu verschulden.

Nun ist es seit März soweit: Die Bauarbeiten haben begonnen. Die Mischung aus ehrenamtlichen Mitgliedern des Kirchenvorstandes, den Profis aus dem Architekturbüro Sonntag, den Bausachverständigen aus Paderborn und unserem Pfarrer Karlhans Köhle hat funktioniert. Es ist losgegangen! Und wie es momentan (Stand Anfang April 2020) aussieht, ist trotz Corona-Krise alles im Zeitplan, so dass spätestens im Neuen Jahr 2021 Wiedereinzug gefeiert werden kann.

**Stichwort Corona: Am 08.02.2020 fand die erste „Sonntagsmesse“ der Gemeinde Heilig Kreuz am Samstag in der Christuskirche statt; nach ein paar wunderbar verlaufenen Gottesdiensten war aber schon wieder Schluss: In der Öffentlichkeit durften keine Gottesdienste mehr stattfinden, die Kirchen wurden für öffentliche Gottesdienste geschlossen.**

Aber jetzt lasse ich Frau Elisabeth Nickel, Küsterin von Heilig Kreuz, zu Worte kommen. Sie hat mir geschrieben und ich lasse das wörtlich so:

*„Als Pfarrer Köhle und ich das erste Mal mit der evangelischen Küsterin – Beate Greis – in der evangelischen Kirche zusammengekommen sind, war ich sehr überrascht. Die Küsterin war so freundlich und hat auf mich den Eindruck gemacht, dass alle sich herzlichst freuen, uns helfen zu können, und so auch einen Schritt zu tun, dass die beiden Gemeinden sich näherkommen. Frau Greis hat mir in der Kirche alles gezeigt, vom Lichtschalter bis zu den Mikrofonen hat sie mich aufgeklärt, wie alles funktioniert, und uns in der Kirche alle Räumlichkeiten gezeigt.“*



Beate Greis und Dechant Köhle

*In der kleinen Sakristei hat man uns einen Schrank freigeräumt, damit wir die zum Gottesdienst gebrauchten Utensilien unterbringen können und nicht ständig für die Gottesdienste alles im Auto transportieren müssen. Das Vertrauen war von Anfang an so groß, dass Frau Greis uns auch die „Geheimfächer“ in der Sakristei gezeigt hat. Auch für die Gewänder der Messdiener und der Priester hat Frau Greis für uns einen Platz geschaffen.“*

Dem ist nicht viel hinzuzufügen.

Wir danken für die schweesterliche und brüderliche Hilfe und stellen uns als Kinder Gottes, ob Mitglieder der Katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz oder der Evangelischen Kirchengemeinde Weidenau, unter seinen Schutz.

*Wolfgang Münch*

## Neues Presbyterium im Amt

Am 1. März 2020 wurde das Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde, das Presbyterium, neu gewählt. 11 Kandidierende stellten sich für 10 Presbyteriumsstellen zur Wahl.

Gewählt wurden: Felix Decker, Bettina Dörr, Ernst-Martin Greis, Wolfgang Klein, Dr. Doris Mannel, Lothar Mattern, Helmut Otto, Svenja Rinsdorf, Tim Schuhmacher, Judith Zeller. Am 05.04.2020 sollten sie im Gottesdienst in der Haardter Kirche in ihr Amt eingeführt. Wegen der Corona-Epidemie ist das nicht möglich. Gemäß einer Ausnahmeregelung haben sie nun ein Gelöbnis für ihr Amt unterschrieben und gelten als eingeführt. Beschlüsse werden per Mail abgestimmt. Die Geschäfte führen kommissarisch der Vorsitzende und die Kirchmeisterin. Eine konstituierende Sitzung ist erst möglich, wenn die Kontaktsperrung aufgehoben ist.

Die Presbyterinnen und Presbyter leiten zusammen mit den Pfarrern und Pfarrerinnen die Gemeinde. Sie sind verantwortlich für die Gottesdienste, den kirchlichen Unterricht, die Gestaltung des Gemeindelebens und kümmern sich um Mitarbeitende, Gebäude wie Finanzen.

Das Presbyterium vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne. Es bestimmt den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte und Akzente, trifft in bewegten Zeiten weitreichende Entscheidungen. Vielerlei Gaben, Fähigkeiten und Kompetenzen sind gefragt – ob Pädagogik, Kreativität und Fantasie, Organisationsentwicklung, Bauwesen oder Finanzen.

*Pfarrer Martin Eerenstein*



## Wenn Gott die Menschen liebt ...

... stellt sich in der aktuellen Situation vielleicht vielen Menschen die Frage: Schickt Gott so etwas? Enes Günes und ich haben kurze jüdische, christliche und muslimische Stellungnahmen als eine Art Gedankenanstrengung für zu Hause zusammengestellt!

Die Hilflosigkeit des menschlichen Denkens zu Krankheit, Leiden und Unglück wird bereits im dritten Jahrhundert nach Christus beklagt. So schreibt der christliche Kirchenvater Laktanz:

*„Entweder will Gott die Übel beseitigen und kann es nicht. Dann ist Gott schwach, was für ihn nicht zutrifft, oder er kann es und will es nicht, dann ist Gott missgünstig, was ihm fremd ist, oder er will es nicht und kann es nicht, dann ist er schwach und missgünstig zugleich, also nicht Gott. Oder er will es und kann es, was allein für Gott ziemt: Woher kommen dann die Übel und warum nimmt er sie nicht hinweg?“*

Der jüdische Rabbiner Jehoshua Ahrens schreibt in der Zeitung „Jüdische Allgemeine“ vom 19.03.20: *„Wir erleben momentan eine noch nie dagewesene Situation. Bisher ist noch völlig unklar, wie gefährlich das Coronavirus tatsächlich ist. Bei allem Unbekannten gibt es drei Gewissheiten: Erstens ist die durch den Virus entstehende Lungenkrankheit keine Strafe Gottes. Wir leben in einer physischen, aus Materie bestehenden Welt. Daher ist klar, dass es Erdbeben geben wird, Überschwemmungen, Dürren und eben auch Krankheiten. Daran können wir nichts ändern. Was wir aber ändern können, ist der Umgang damit. Wichtiger denn je sind Nächstenliebe und Solidarität. Wir müssen Menschen helfen, wir dürfen sie nicht stigmatisieren oder ausgrenzen. Zweitens muss unsere höchste Priorität sein, Leben zu schützen. Leben ist heilig und jeder Mensch wie eine eigene Welt.“*

Der ehemalige Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, sagt sinngemäß in einem Zeitungsinter-

view: Die Corona-Pandemie ist keine Strafe Gottes. Das wäre ein sehr schwieriges und negatives Gottesbild. Die Botschaft Jesu ist aber, dass Gott die Menschen liebt und annimmt. Ihm, Kardinal Marx, sei die Entscheidung sehr schwergefallen, „das kirchliche Leben herunterzufahren“. Es sei aber im Augenblick ein richtiger Schritt für den Schutz der Gesellschaft.

Die Islamwissenschaftlerin Dr. C. Kayales sagt sinngemäß: Nach islamischem Verständnis sind Körper und Gesundheit der Menschen nicht sein Eigentum, sondern das Eigentum Gottes, das er den Menschen zur sinnvollen Nutzung zu Verfügung stellt. Darum sind alle Menschen auch vor Gott verpflichtet, alles zu tun, um Körper und Gesundheit zu erhalten. *„Der Islam deutet Krankheit nicht als Sünde, sondern als Leiden, zuweilen als Prüfung, durch die hindurch der eigene Weg zu Gott wiedergefunden wird. In der Volksreligiosität gibt es auch im Islam die Deutung von Krankheit als Strafe.“*

Ergebnis unserer Überlegungen ist: Gott hat die Coronapandemie nicht geschickt, sie ist vielmehr aus der Natur heraus entstanden und die Menschen haben im Rahmen von Gottes Schöpfungsauftrag die Pflicht sie zu bekämpfen.

*Enes Günes und Wolfgang Münch*

# Corona-Virus

Ich habe viel nachgedacht und versucht, dem Ganzen einen Sinn zu geben. Einen Sinn muss diese absurde Situation ja haben, in der wir gezwungen sind zu leben. Ich habe mir vorgestellt, wie es wäre, wenn der Virus durch einen Brief reden könnte, was er sagen würde. Das sind die Worte, die ich auf Papier bringen konnte.

*„Ciao, ich bin Covid-19. Viele von euch kennen mich unter dem einfachen Namen Coronavirus. Entschuldige, dass ich mich nicht genug vorher angekündigt habe. Warum bin ich hier? Sagen wir es mal so, dass ich es leid war, euch bei der Rückbildung anstatt bei der Entwicklung zuzusehen. Ich war müde, euch zuzusehen, wie ihr mit euren Händen alles ruiniert. Ich war müde, euch zuzusehen, wie ihr den Planeten behandelt. Ich war müde von euren Missbräuchen und Gewalttaten, den Kriegen, euren persönlichen Konflikten und von euren Vorurteilen. Ich war müde von eurem sozialen Neid, eurer Gier, eurer Heuchelei und eurer Selbstsucht. Ich war müde, dass ihr euch so wenig Zeit für euch und eure Familie nehmt. Ich war es müde, dass ihr oft euren Kindern wenig Achtung schenkt. Ich war müde von eurer Oberflächlichkeit. Ich war müde von der Wichtigkeit, die ihr oft den oberflächlichen statt den wesentlichen Dingen gegeben habt.*

*Ich war müde von eurer mühsamen Suche nach dem schönsten Kleid, dem neuesten Smartphone-Modell, dem schönsten Auto, nur um anerkannt dazustehen. Ich war sehr müde von euren ständigen Beschwerden, weil ihr doch nichts dagegen unternimmt, um euer Leben zu verbessern. Ich hatte es satt, euch diskutieren und streiten zu sehen wegen unwichtiger Kleinigkeiten. Ich hatte es satt, eurem ständigen Nörgeln zuzuhören über die, die euch regieren, und über die falschen Entscheidungen, die von ihnen getroffen wurden. Ich hatte es satt, Leute zu sehen, die einen für ein Fußballspiel beleidigten und töteten. Ich weiß, ich werde hart sein, vielleicht zu hart. Aber ich sehe nieman-*

*den ins Gesicht. Ich bin ein Virus. Meine Handlung wird euch Leben kosten, aber ich möchte, dass ihr versteht, dass ihr den Kurs ändern müsst zu eurem Wohl. Ich möchte alles absichtlich stoppen, damit ihr versteht, dass das einzig Wichtige, auf das ihr eure Energie einrichten müsst, einfach eins ist: das Leben, eures und das eurer Kinder und was wirklich notwendig ist, um es zu schützen, zu lieben und zu teilen. Ich möchte, dass ihr so weit wie möglich in euren Häusern eingesperrt und isoliert seid, weg von euren Eltern, euren Großeltern, euren Kindern oder Enkelkindern, damit ihr versteht, wie wichtig eine Umarmung ist, der menschliche Kontakt, ein Dialog, ein Händedruck, ein Abend mit Freunden, ein Spaziergang, ein Abendessen, ein Jogging im Park. Von diesen Gesten aus muss alles neu gestartet werden. Ihr seid alle gleich. Macht keinen Unterschied zwischen euch.*

*Ich habe innerhalb kürzester Zeit Kilometer um Kilometer zurückgelegt, ohne dass ihr es gemerkt habt. Ich bin auf der Durchreise, aber das Gefühl der Nähe und Zusammenhalt, das ich erschaffen habe, muss in alle Ewigkeit anhalten. Lebt euer Leben so einfach wie möglich. Geht, tut Gutes, denn das Gute wird mit Interesse immer zu euch zurückkehren. Genießt die Natur. Tut, was euch anspricht, und schafft euch die Bedingungen, bei denen ihr von nichts abhängig sein müsst. Wenn ihr feiert, bin ich gerade gegangen. Adios.“*

*Der Autor möchte anonym bleiben.*

## Covid-19 trifft die Pest

Wir haben den Roman „Die Pest“ von Albert Camus aus dem Jahre 1947 gelesen. In Nordafrika bestimmt eine sich schnell ausbreitende Seuche das gesamte Leben der Menschen einer Stadt, die von der Außenwelt abgeschnitten ist.

Wir fanden bedenkenswert aktuelle Parallelen und haben uns gefragt: Egal ob Pest oder Corona, was machen ein Ghetto, Einsamkeit und Isolation mit Menschen in einer abgeriegelten Stadt? Der folgende Text beschreibt die Folgen des Lockdown:

*... Aber als die Tore auf einmal geschlossen waren, merkten sie, dass sie alle in derselben Falle saßen und sich damit abfinden mussten. So wurde zum Beispiel ein so individuelles Gefühl, wie das Getrenntsein von einem geliebten Menschen, schon in den ersten Wochen plötzlich von einem ganzen Volk empfunden und war zusammen mit der Angst das schlimmste Leid dieser langen Zeit des Exils.*

*Eine der spürbaren Folgen der Schließung der Tore war nämlich die plötzliche Trennung von Menschen, die nicht darauf vorbereitet waren. Mütter und Kinder, Ehepaare, Liebende, die einige Tage zuvor geglaubt hatten, sich für eine vorübergehende Zeit zu trennen, sich auf dem Bahnsteig unseres Bahnhofs mit zwei oder drei guten Ratschlägen zum Abschied geküsst hatten, in der Gewissheit, sich in einigen Tagen oder ein paar Wochen wiederzusehen... Selbst die leise Befriedigung zu schreiben wurde uns verwehrt. Zum einen nämlich war die Stadt nicht mehr durch die üblichen Kommunikationsmittel mit dem Rest des Landes verbunden, und zum anderen verbot eine neue Anordnung den Austausch jeglicher Korrespondenz...*

Im folgenden Text reflektiert der Arzt Dr. Rieux seinen Glauben an Gott und seine Motive:

*Ich habe zu lange in Spitälern gelebt, um den Gedanken einer Kollektivstrafe zu lieben. Aber wissen Sie, die Christen sprechen manchmal so, ohne es wirklich zu denken. Sie sind besser als sie scheinen. Was für die Übel dieser Welt gilt, das gilt auch für die Pest. Das kann ein paar wenigen dazu verhelfen, größer zu werden. Wer jedoch das Elend und den Schmerz sieht, die die Pest bringt, muss wahnsinnig, blind oder feige sein, sich mit ihr abzufinden.*

*Ich glaube nicht an Gott. Aber, was heißt das schon. Ich tappe im Dunkeln und versuche dennoch klar zu sehen. Der geringste Priester, der auf dem Lande seine Gemeinde betreut und dem Atem eines Sterbenden gelauscht hat, denkt wie ich. Er wird das Elend zu steuern suchen, ehe er es unternimmt, seine Vorzüge aufzuzeigen. Warum ich selbst so viel Aufopferung zeige, wenn ich doch nicht an Gott glaube?*

*Wenn ich an einen allmächtigen Gott glaubte, würde ich aufhören, die Menschen zu heilen und diese Sorge ihm überlassen. Aber kein Mensch auf der ganzen Welt glaubt an einen solchen Gott, denn es gäbe sich ihm ja niemand völlig hin. Ich glaube wenigstens in dieser Beziehung auf dem Weg zur Wahrheit zu sein, indem ich gegen die Schöpfung, so wie sie ist, ankämpfe. Ich weiß weder, was auf mich wartet, noch, was all nach all dem kommen wird. Im Augenblick gibt es Kranke, die geheilt werden müssen. Nachher werden sie nachdenken und ich auch. Aber dringlich ist nur, dass sie geheilt werden.*

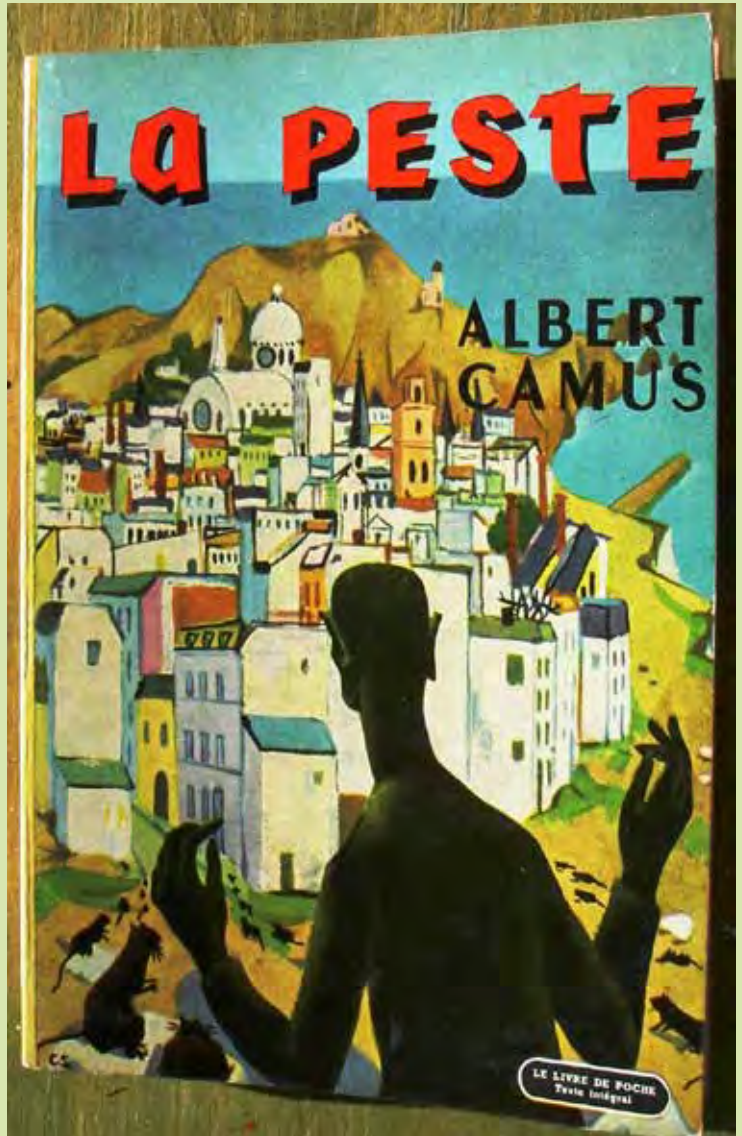


*Ich verteidige sie, so gut ich kann, das ist alles. Als ich diesen Beruf ergriff, geschah es irgendwie, ohne zu überlegen, weil ich einen brauchte. Dann musste man sterben sehen.*

*Ich weiß, es gibt Leute, die sich weigern zu sterben. Da habe ich gemerkt, dass ich mich nicht daran gewöhnen konnte. Da die Weltordnung durch den Tod bestimmt wird, ist es vielleicht besser für Gott, wenn man nicht an ihn glaubt und dafür mit aller Kraft gegen den Tod ankämpft, ohne die Augen zu dem Himmel zu erheben, wo er schweigt. Siege werden immer vorläufig bleiben. Aber das ist kein Grund, den Kampf aufzugeben.*

*Was die Pest für mich bedeuten muss? Eine endlose Niederlage. Wer mich das alles gelehrt hat? Das Elend.*

*Annette Schumacher und Reinhard Häußler*



# Gottesdienste

	HAARDTER KIRCHE SONNTAGS 09.30 Uhr	CHRISTUSKIRCHE SONNTAGS 11.00 Uhr KIGODI PARALLEL	ANDERE GOTTESDIENSTE
<b>31.05.2020</b> <b>Pfingstsonntag</b>	Pfr. Eerenstein		
<b>01.06.2020</b> <b>Pfingstmontag</b>		Pfr. Eerenstein	
<b>06.06.2020</b> <b>Samstag</b>	18.00 Uhr Orgelvesper Pfr. Hellweg mit Hr. Antensteiner und Frau Kim-Antensteiner		
<b>07.06.2020</b> <b>Trinitatis</b>	Pfrn. Antensteiner	Pfrn. Antensteiner	
<b>14.06.2020</b> <b>1. Sonntag nach Trinitatis</b>	Vikar Kallauch Pfr. Hellweg	Vikar Kallauch Pfr. Hellweg	
<b>21.06.2020</b> <b>2. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Eerenstein	Pfr. Eerenstein	
<b>28.06.2020</b> <b>3. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Eerenstein	Pfr. Eerenstein	
<b>05.07.2020</b> <b>4. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Boes	Pfr. Boes	
<b>12.07.2020</b> <b>5. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Eerenstein	Pfr. Eerenstein	
<b>19.07.2020</b> <b>6. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfrn. Antensteiner	Pfrn. Antensteiner	
<b>26.07.2020</b> <b>7. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Hellweg	Pfr. Hellweg	
<b>02.08.2020</b> <b>8. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfrn. Antensteiner	Pfrn. Antensteiner	
<b>09.08.2020</b> <b>9. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Eerenstein	Pfr. Eerenstein	

	HAARDTER KIRCHE SONNTAGS 09.30 Uhr	CHRISTUSKIRCHE SONNTAGS 11.00 Uhr KIGODI PARALLEL	ANDERE GOTTESDIENSTE
16.08.2020 10. Sonntag nach Trinitatis Israelsonntag	Pfr. Klein	Pfr. Klein	
23.08.2020 11. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Eerenstein	Pfr. Eerenstein	
30.08.2020 12. Sonntag nach Trinitatis	Pfrn. Antensteiner	Pfrn. Antensteiner	
06.09.2020 13. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Hellweg	Pfr. Hellweg	

## Wir freuen uns nun wieder gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Bitte beachten Sie:

- Eine vorherige Anmeldung per Telefon oder Mail bis Samstag beim amtierenden Pfarrer ist erforderlich.
- Beim Betreten der Kirche ist eine Handdesinfektion vorgesehen.
- Es sind die markierten Plätze zu nutzen.
- Personen, die in häuslicher Gemeinschaft leben, können beieinander sitzen.
- Das Tragen einer Mund-Nase-Schutzmaske ist erforderlich.

## Alle Angaben sind abhängig von der gegenwärtigen Entwicklung

Änderungen im Gottesdienstplan können sich ergeben.  
Bitte informieren Sie sich auch über die Presse oder rufen Sie einfach an. Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihr Interesse.

Den aktuellen Gottesdienstplan finden Sie auch unter:  
**[www.ev-kirche-weidenau.de](http://www.ev-kirche-weidenau.de)**





## Gärtnerei Hartmann

Seit über 75 Jahren - oder drei Generationen - steht unser Gärtnereibetrieb für Qualität, Zuverlässigkeit und Kreativität.

0271-75245 / 0160-4434202  
Friedenstraße 59, 57076 Siegen

Garten- und Landschaftsbau  
Gartengestaltung und -Pflege

Grabpflege und Grabanlage  
Dauergrabpflege  
auf allen Friedhöfen im ganzen Siegerland



## Wohnen im Alter.

Lebensraum wie ich ihn brauche.  
Senioren-Wohnungen der KSG in Siegen-Weidenau.

Sie suchen eine Wohnung in einem gepflegten Umfeld. Mit der ganzen Sicherheit der KSG als Vermieter.

Telefon 0271-2 32 68-39  
eMail [jstrauch@ksg-siegen.de](mailto:jstrauch@ksg-siegen.de)  
Gerne sind wir auch bei der Vermittlung Ihrer Immobilie behilflich.



**KSG** ...einfach gut wohnen

Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH Siegen



**MALERFACHBETRIEB**

**SSOose**  
ACHIM + ADOLF SOOSE GbR

Malerarbeiten / innen und außen  
Fliesenarbeiten - Teppichböden - Laminat - Fertigparkett  
Planung und Ausführung von Innenumbau und -Ausbau  
Vollwärmeschutz, Energieberatung!

Tannenburgerstraße 16a,  
57078 Siegen-Geisweid  
Telefon: (0271) 8 95 67 und 8 91 71  
Telefax: (0271) 87 02 02



**DR. STEINSEIFER**

**DENTAL**

**Zähne vom Feinsten**

## Nachruf Reinhard Kutterer

*Dient einander,  
ein jeder mit der Gabe,  
die er empfangen hat.  
1. Petrus 4,10*

### Wir trauern um unseren ehemaligen Presbyter: Reinhard Kutterer

Vor etwa 30 Jahren war Reinhard Kutterer Presbyter im 4. Bezirk unserer Kirchengemeinde. Er liebte die Gottesdienste in der Haardter Kirche und nahm regelmäßig an ihnen teil. Als treuer Sänger im Kirchenchor gestaltete er sie auch gerne mit. Sein aufgeschlossenes und offenes Wesen trug zum guten Klima in der Kirchengemeinde bei. Vor einiger Zeit schon verzog er in die Nähe seiner Tochter. Am 02.03.2020 verstarb Reinhard Kutterer in Aldenhoven im Alter von fast 84 Jahren. Wir danken ihm für seinen Dienst.

Für das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Weidenau

*Pfarrer Martin Eerenstein, Vorsitzender  
Doris Mannel, Finanzkirchmeisterin*



## Ein Nachtrag vom Kirchenchor

Für den letzten Gemeindebrief hatte ich einen Bericht über den Kirchenchor und dessen Auflösung zum Jahresende 2019 geschrieben, wobei ich etwas sehr Wichtiges vergessen habe.

Von allen Chormitgliedern, zeitweise sogar von passiven Mitgliedern, wurde ein jährlicher Beitrag gezahlt, der hauptsächlich zur Beschaffung von Notenmaterial oder als Zuschuss zur Finanzierung von Konzerten verwendet wurde. Da in den letzten Jahren kein Konzert mehr zustande kam und wir in all den Jahren sehr gute, sparsame Kassenwarte hatten, war bei Auflösung des Chores noch etwas Geld auf dem Chorkonto.

Schon immer machte in den Chorstunden die so genannte „Bethelbüchse“ die Runde, in der trotz geringer Mitgliederzahlen in jedem Jahr 400,- bis 500,-€ zusammenkamen. Dieses Geld wurde alles nach Beschluss auf der Jahreshauptversammlung an karitative Institutionen überwiesen oder für irgendwelche aktuellen Notfälle (z.B. „Nachbar in Not“) gespendet.

So wurde auch beschlossen, das noch auf dem Chorkonto vorhandene Geld zu spenden. Eine Spende in Höhe von je 400,-€ wurde an die „Kindervilla Dorothee“, die „Elterninitiative krebskranker Kinder“ und an das „Autismuszentrum Unglinghausen“ überwiesen.

Der noch vorhandene Restbetrag soll als Zuschuss für eine – eigentlich für den 2. Mai dieses Jahres geplant gewesene – Tagesfahrt des „Kirchenchores a.D.“ verwendet werden. Nun hoffen wir, diese Fahrt ins Bergische Land im Herbst noch nachholen zu können. Und wenn nicht, wird auch dieses Geld noch irgendwo gespendet.

*Hildeburg Siebert*



## Anmeldung zum Konfirmationsunterricht

Alle Mädchen und Jungen, die nach den Sommerferien die 7. Klasse besuchen und im Frühjahr 2022 konfirmiert werden wollen, können ab sofort zum neuen Konfi-Kurs angemeldet werden.

Das Info- und Anmeldeblatt ist auf der Gemeinde-Homepage zu finden oder im Gemeindebüro erhältlich.

**Informationen bei Pfrn. K. Antensteiner und unter:**  
[www.ev-kirche-weidenau.de](http://www.ev-kirche-weidenau.de)

## Besuchsdienstkreis sucht Unterstützung

Im Auftrag der Kirchengemeinde macht etwa jede von uns zwei bis drei Besuche in räumlicher Nähe bei 86., 87., 88. und 89. Geburtstagen.

Häufig sind wir willkommen. Manchmal sind die „Geburtskinder“ auch überrascht. Manchmal hilft auch die Visitenkarte mit dem Logo der Kirchengemeinde.

Wir treffen uns an jedem 4. Mittwoch des Monats um 15 Uhr im neuen Gemeindezentrum an der Haardter Kirche. Wir sind nur noch eine kleine Gruppe von fünf Damen.

**Über Verstärkung würden wir uns sehr freuen.**  
**Auskunft gibt Ulrike v. Büнау, Tel. 0271 76669.**





Diakonie in Südwestfalen  
**DiakonieStation**  
**Weidenau**

■ Sandra B. aus Siegen:

„In der Pflege tätig zu sein, motiviert mich, weil ich die positiven Auswirkungen meiner Arbeit auf meine Patienten direkt miterlebe. Wir sind ein tolles Team, das sich gegenseitig unterstützt!“

- ✓ Hilfe bei der Körperpflege
- ✓ Ärztlich angeordnete Behandlungen
- ✓ Hauswirtschaftliche Hilfe
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Beratungsbesuche

**Neuer Kollege (w/m) gesucht!**

Ihre DiakonieStation Weidenau ist gerne für Sie da:

■ DiakonieStation Weidenau | Oliver Stellwag  
 Gärtnerstraße 8 | 57076 Siegen

Telefon: 0271 / 79802  
 add.weidenau@diakonie-sw.de  
[www.diakoniestation-sw.de](http://www.diakoniestation-sw.de)



**Dunja Niesen-Kruska**  
**Floristenmeisterin**  
 Schlosserstraße 10, 57076 Siegen  
 Fon 0271-7412931, Fax 0271-7412945  
 nie-kruska@online.de

Gestecke	Sträuße
Festdekoration	Tischdekoration
Trauerfloristik	Hochzeitsfloristik
Gedenkfloristik	

**Bestattungen HEIDE GBR**

*Unser Familienunternehmen steht Ihnen seit 1950 bei Trauerfällen hilfreich und kompetent zur Seite.*

Weidenauer Straße 157  
 57076 Siegen-Weidenau  
 info@bestattungen-heide-siegen.de

**☎ 0271 73634**

**REWE**

**REWE Lamm oHG, Hauptmarkt 1,**  
 57076 Siegen Weidenau, T.: 0271-4889236  
**Jeden Freitag Lieferservice.**

**Fußpflege**

ärztl. gepr. Fußpflegerin  
**Antje Fischer 0170 2935778**

SEIT 27 JAHREN  
 ERFOLGREICH  
 IN WEIDENAU!

**Hausaufgabenhilfe Zinsenbach**

BITTE HELFEN SIE KINDERN AUS WEIDENAU BEI DER TÄGLICHEN BETREUUNG IHRER HAUSAUFGABEN Z.B. IM EHRENAMT ODER MIT GELDSPENDEN!

Spendenkonto: Sparkasse Siegen  
 Hausaufgabenhilfe Zinsenbach, IBAN: DE74 4605 0001 0042 0020 97

Infos unter: Hausaufgabenhilfe Zinsenbach, Telefon 0271 7700784  
 E-Mail: wmuench@gmx.de, www.stadtteilkonferenz-weidenau.de



# Pfingsten

Sie ist so vielfältig, unsere Kirche! Und der Pfingstgeist öffnet unsere Augen dafür, dass wir sie in dieser Vielfalt sehen! Der Pfingstgeist öffne unsere Ohren für das, was uns die jeweils anderen zu sagen haben! Der Pfingstgeist öffne unsere Herzen, dass wir sie als Teil der einen Kirche Jesu Christi lieben und achten lernen!

*Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm*

*Vorsitzender des Rates der Ev. Kirche in Deutschland*

**Komm Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.**

**Wie das Feuer sich verbreitet und die Dunkelheit erhellet,  
so soll uns dein Geist ergreifen, umgestalten unsre Welt.**

Die Menschen damals hören, was geredet wird, in ihren jeweiligen Muttersprachen. Menschen mit unterschiedlichen Sprachen können einander verstehen. Die Geistkraft eröffnet diese Möglichkeit des Sprachwunders wie einen neuen Raum. Da entsteht Raum und Platz für Beziehung, für ein Mehr. Da bricht etwas auf. Und Gottes Geistkraft kann strömen für alle.

Mit großem Respekt, mit mutigen Schritten und weiten Herzen gehen wir aufeinander zu, hören einander zu, nehmen neue Perspektiven ein, aufrichtig, vertrauensvoll und wertschätzend. So lassen sich im Vertrauen auf das Wirken Gottes Geistkraft auch Wege und Räume für Neues öffnen – für Leben in Fülle.

**Sie alle konnten es nicht fassen und waren unsicher; sie sprachen zueinander: „Was mag das sein?“**

Manchmal können wir es tatsächlich nicht fassen – vielleicht, weil sich Gottes Geistkraft einfach nicht fassen lässt. Weil Gottes Geistkraft kraftvoll ist und zugleich unberechenbar bleibt. Direkt und unermüdlich weht.

Und weil wir uns davon umwehen, durch-hauchen lassen können, um immer neu beseelt zu werden von einer Begeisterung, die uns in Bewegung setzt, mutig und befreit von Angst.

*Aus: leicht & SINN*

*Ev. Magazin für Frauen- und Gemeindegarbeit*

# Weidenau - kleine und grosse Ereignisse von damals und heute

„Eins, zwei, drei im Sauseschritt, läuft die Zeit, – wir laufen mit.“

Und die Zeit eilt und dazu gehören Veränderungen. Herr Schneider hat diese aufgespürt und wird sie uns an einem weiteren historischen Abend präsentieren.

Warum musste ein Schornstein gesprengt werden, wann wurde das Siegerland-Zentrum gebaut, wer erinnert sich neben der Kirmes noch an Fußball- und Handballspiel auf dem Bismarckplatz ? Wie sah der Haardter Berg früher aus und wie lange steht schon der 'Siegbogen'? Warum wurde in der Siegstraße so vieles abgerissen und seit wann gibt es die Siedlungen wie „Vogelsang“ und „Auf der Meinhardt“? Wann wurde Weidenau zur Stadt erklärt und welche Jubiläen gab es sonst noch? Diese Fragen und vieles mehr werden in alten und neuen Bildern und in kurzen Filmen beantwortet.

Wir laden Sie herzlich ein zu einem weiteren historischen Abend am 10. September 2020 um 19.00 Uhr ins Gemeindezentrum Haardter Kirche.

**Anmeldung bei Annette Schumacher unter:  
Tel. 0271/73348 oder  
schumacher.annette@  
web.de**



# Der Männertreff Dautenbach feiert 20-jähriges Bestehen

So vielfältig und unterschiedlich wie die Mitglieder unserer Kirchengemeinde sind auch die Gruppen, die sich regelmäßig unter dem „Dach der Kirchengemeinde“ in verschiedenen Räumen und Häusern treffen. Eine dieser Gruppen ist der „Männertreff Dautenbach“ und der feiert in diesem Jahr ein kleines Jubiläum, das 20jährige Bestehen. Na und - was ist daran besonders? So mag sich der eine oder andere vielleicht fragen.

Wir finden, dass es etwas Besonderes ist, wenn sich heute, jeden 1. Samstag im Monat, morgens um 8.00 Uhr zwischen 35 und 40 Männer treffen, im Herzen jung geblieben, aber sonst alle im Alter so zwischen 70 und 90 Jahren (der Älteste ist 93 Jahre alt), um nach Andacht und Gebet miteinander zu frühstücken, zu reden und Geselligkeit zu pflegen.

Unser heutiger Männertreff Dautenbach ist aus dem Hand- und Mundwerkertreff entstanden, der nach dem Protokoll der Gründungsversammlung, am 11. August 2000, gegründet wurde. Er bestand zunächst aus 6 Teilnehmern, zu denen gehörte auch Ulrich Althaus, der mit seinen 88 Jahren auch heute noch unserem Männertreff Dautenbach angehört.

Anfangs traf man sich, unter der Leitung von Ernst Dieter Bruch, in der Austraße 45. An dem Begriff „Mundwerkertreff“ lässt sich

erkennen, dass u.a. die Pflege der Siegerländer Mundart nicht zu kurz kommen sollte.

Zu diesem Zeitpunkt gab es noch keine kirchliche Anbindung, einige der Gründungs- und späteren Teilnehmer hatten eine enge Bindung zum Fußball, zu ihrem VfB Weidenau. Die Zunahme an Teilnehmern machte einen Umzug in neue Räume erforderlich. Die Kirchengemeinde stellte Räumlichkeiten im Pfarr- und Gemeindehaus Schmiedestraße zur Verfügung. Nach dem Verkauf des Gemeindehauses stellte uns die Kirchengemeinde Räumlichkeiten im Gemeindehaus Dautenbach zur Verfügung. Aus dem Hand- und Mundwerkertreff wurde der Männertreff



Dautenbach. Seit nunmehr 10 Jahren leitet Helmut Göbel den Männertreff Dautenbach. Ein 5-köpfiges Team gibt ihm dabei Unterstützung. Heute hat unsere Gruppe 44 eingetragene Teilnehmer, darüber sind wir froh und dankbar und auch ein wenig stolz. Wir fragen nicht nach Kirchen- oder sonstigen Vereinszugehörigkeiten. Bei uns ist jeder willkommen, der bereit ist sich in eine zwanglose Struktur einzufügen.

Auch heute noch wird ganz viel „Siegerländer Platt“ gesprochen, aber auch ein gepflegtes „Siegerländer Hochdeutsch“. Neben unseren monatlichen Frühstückstreffen kommt die Geselligkeit nicht zu kurz. Gemeinsam mit unseren Frauen unternehmen wir Ausflüge in die nähere und etwas weitere Umgebung, treffen uns zum Kaffeetrinken, zum Grillen und zur jährlichen Weihnachtsfeier. Wir achten in Freud und Leid aufeinander. So sind im Laufe der Jahre viele Freundschaften entstanden, die besonders im Alter einen hohen Stellenwert haben.

Aus diesen Gründen feiern wir mit Freude und Dankbarkeit unser 20jähriges Bestehen. Wir danken der evangelischen Kirchengemeinde Weidenau, dass sie unserem Männertreff immer wohlgesinnt war und ist und uns die Räume, damals in der Schmiedestraße und heute im Gemeindehaus Dautenbach, für unsere Treffen und sonstigen Veranstaltungen, zur Verfügung stellt.

Wir danken ganz besonders auch Herrn Pastor Hellweg für seine Bereitschaft, uns nicht nur in regelmäßigen Abständen bei den monatlichen Andachten zu unterstützen, sondern auch bei dem Fest-Gottesdienst, der nach der Coronazeit kommen wird, die Predigt zu halten.

*Lothar Kraemer*

## Malkurs mit Julia Kunze

Vom 6. bis einschließlich 27.08.2020 findet jeweils am Donnerstagvormittag ein Malkurs im neuen Gemeindezentrum (bei der Haardter Kirche) statt. Er beginnt um 9.15 Uhr mit einer Andacht von Pastor Eerenstein und endet um 11.15 Uhr.

Wir malen mit Acrylfarben zu folgenden Themen: „Tür“, „Blühender Baum“, „Landschaft“, Gelegenheit zum Fertigstellen der angefangenen Werke oder Umsetzen eigener Ideen.

Der Kurs unter der Leitung von Julia Kunze ist für Anfänger und Teilnehmer mit etwas Erfahrung im Malen geeignet. Die Materialien werden gegen einen Unkostenbeitrag gestellt.

**Bei Interesse melden Sie sich bitte bis zum 23.07.2020 bei Julia Kunze an: Tel. 0271 7412853**





# 40 Jahre Partnerschaft zwischen den Kirchengemeinden Weidenau und Tumbi

40 Jahre Partnerschaft – das ist ein Grund zum Feiern! – Eigentlich. Und wir wollten dieses Jubiläum auch ordentlich feiern – eigentlich.

Aus Tansania wollten 21 Personen kommen, um mit uns zu feiern. Aus jeder Partnergemeinde im Kirchenkreis, aus Tumbi waren es vier 4 Frauen und Männer – zum Teil alte Freunde wie Zilpa Mremi, die Vorsitzende des KILWAG-Projektes oder Israel Ilunde, der Vorsitzende der Partnerschaftsgruppe. Der Superintendent des Kirchenkreises wollte mitkommen, sogar Bischof Malasusa. Und der wollte auch die gesamte Zeit vom 6. Juni bis zum 19. Juni im Kirchenkreis sein. Eigentlich.

Auf dem Programm stand eine Fahrt über die Wartburg nach Berlin mit einem Treffen mit unserem Bundestagsabgeordneten Volkmar Klein, der selbst schon im Partnerkirchenkreis Magharibi war, die Teilnahme an der Kreissynode, Besuche in allen Gemeinden und in vielen Gruppen. In Weidenau war ein KILWAG-Treffen geplant und ein Abend mit Erinnerungen an 40 Jahre Partnerschaft.

Vor allem aber das Wochenende 13./14. Juni in der Haardter Kirche: Am Samstag die Musikveranstaltung zum Mitsingen „Singing in the Light of God“ mit Florian Schnurr und Johannes Briese und tatkräftiger Unterstützung von Ute Debus und dem „Special Guest“ Sophia Achenbach. Plakate und Handzettel sind schon gedruckt...

Und dann der Sonntag mit dem Fest-Gottesdienst, in den die Lieder vom Samstag einmünden sollten und den Predigten von Präses Dr. hc Annette Kurschus und Bischof Dr. Alex Malasusa. Als

Ehrengäste waren Persönlichkeiten aus Kirche und Politik – u.a. Landrat, Bürgermeister, VEM-Vertreter, Vertreter des Landeskirchenamtes, der Botschafter der Republik Tansania – eingeladen. Man sieht, wir wollten hier in Weidenau und im Kirchenkreis groß feiern – eigentlich.

Und dann kam das Corona-Virus. Die Reise unserer Freunde ist abgesagt, die Berlin-Fahrt storniert, ebenso die meisten Veranstaltungen in unserem wie immer gut gefüllten Programm. Noch ist nicht ganz sicher, ob die Musikveranstaltung „Singing in the Light of God“ stattfinden kann oder verschoben werden muss und ob dann Gottesdienste wieder möglich sind. Sollte es möglich sein, wird ein Festgottesdienst ohne Freunde aus Tansania stattfinden, aber mit unserer Präses und einer Übertragung nach Tumbi.

Eigentlich, eigentlich... Man sieht also:

Viel von dem Geplanten ist schon jetzt Vergangenheit – doch die Zukunft liegt vor uns:

Die Partnerschaft mit Tumbi, gegründet vor 40 Jahren auf die Worte aus: Johannes 17 („... dass sie alle eins sind...“) und Psalm 133,1 („Siehe wie lieblich es ist, wenn Geschwister einträchtig beieinander wohnen“) und dem Getragen-Sein im gemeinsamen Glauben an Jesus Christus, wird auch die Corona-Zeit überstehen.

*Erich Hoffmann*

# Du für den Nächsten ...

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Wieder einmal bekommen Sie unseren Aufruf zur Diakoniesammlung. Haben Sie sich auch schon einmal gefragt: Wofür brauche ich die Diakonie überhaupt? Warum sollte ich mich mit meiner Zeit und meinem Geld dafür engagieren?

Die Diakonie ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen. Nah bei den Menschen zu sein, die Hilfe und Unterstützung benötigen, ist für die Diakonie ein zentrales Anliegen. Damit dies gelingt, engagieren sich mehr als eine Million Menschen bundesweit, zum Beispiel in diakonischen Einrichtungen, in Gremien und Mitgliedsverbänden oder den Kirchengemeinden. Auch hier im Kirchenkreis bietet die Diakonie mit dem größten Gesundheits- und Sozialnetzwerk in unserer Region, die Diakonie in Südwestfalen, eine Anlaufstelle für alle kranken, hilfe- und pflegebedürftigen Menschen. Das ist der Grund, warum wir alle die Diakonie brauchen. Viele Angebote könnten allerdings ohne Spenden nicht angeboten werden. Wie zum Beispiel die so wichtige Arbeit der Beratungsdienste. [www.beratungsdienste-diakonie.de](http://www.beratungsdienste-diakonie.de)

Unterstützen Sie mit Ihrem Beitrag die Beratungsangebote der Diakonie. Insgesamt 40 Prozent der gesammelten Gelder fließen in diese Arbeit. Mit weiteren 40 Prozent werden Projekte der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe unterstützt. Ihre Kirchengemeinde vor Ort erhält 20 Prozent für eigene diakonische Aufgaben.

**Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!**

**Ihr Tim Winkel**

Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes im Ev. Kirchenkreis Siegen e.V.

## SEPA-Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Begünstigter / Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

**Diakonisches Werk im Ev. KK Siegen**

IBAN des Begünstigten (max. 34 Stellen)

**DE92 4605 0001 0001 2461 56**

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten (E oder 11 Stellen)

**WELADED1SIE**

Beitrags Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden (nur für Begünstigten)

**Diakoniesammlung 2020/61**

(auch Verwendungszweck insgesamt max. 3 Ziffern & 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 3 Ziffern & 35 Stellen)

Kontoinhaber / Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

**08**

Datum

Unterschrift

## Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU- / EWR- Staaten in Euro.

Zahlungsempfänger

Diakonisches Werk  
im Ev. Kirchenkreis Siegen e.V.

IBAN

DE92 4605 0001 0001 2461 56

BIC

WELADED1SIE

bei Kreditinstitut/Zahlungseinsteller

Sparkasse Siegen

Euro, Cent

Spende: Die unmittelbare Zuwendungsbestätigung kann bei Beträgen bis 200,00 € für die Vorlage beim Finanzamt verwendet werden. Bei höheren Beträgen übersendet Ihnen der Zahlungsempfänger eine Zuwendungsbestätigung

Kontoinhaber/Zahler: Name

IBAN des Kontoinhabers

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber/Zahler

Zahlungsempfänger	Diakonisches Werk im Ev. Kirchenkreis Siegen e.V.
IBAN	DE92 4605 0001 0001 2461 56
BIC	WELADED1SIE
bei Kreditinstitut/Zahlungseinsteller	Sparkasse Siegen
Euro, Cent	
Spende: Die unmittelbare Zuwendungsbestätigung kann bei Beträgen bis 200,00 € für die Vorlage beim Finanzamt verwendet werden. Bei höheren Beträgen übersendet Ihnen der Zahlungsempfänger eine Zuwendungsbestätigung	
Kontoinhaber/Zahler: Name	
IBAN des Kontoinhabers	

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)



## UWE FIEBIG

**Malermeister  
Betriebswirt des Handwerks  
Innungsfachbetrieb**

Sodingenstr. 19  
57076 Siegen  
Tel.: 0271-7411246  
Fax: 0271-7411245  
e-mail: fiebig-uwe@t-online.de

## Komplettbad – alles aus einer Hand.

Wir halten alle Handwerker für Sie bereit und koordinieren einen sauberen und reibungslosen Ablauf sowie fachliche und termingerechte Ausführung für Sie.

Erneuerung Ihres Badezimmers, alten- und behindertengerecht (barrierefrei), Neu- oder Umbauten – dann sind wir Ihr Ansprechpartner.

**fischer**  
INSTALLATION - HEIZUNG - KLEMPNERFACHBEREICH

57076 Siegen-Weidenau  
Tel. (0271) 4 40 01  
www.fischer-heizung-sanitaer.de



Elektroinstallation  
Elektroheizung  
Beleuchtungstechnik  
EDV-Vernetzung  
Installation  
Service  
Reparatur

**ELEKTRO  
KASSEL** GmbH

Weidenauer Str. 125 · 57076 Siegen · Tel. 0271/7 23 30 o.  
72905 · Fax 0271/74395 · Elektro-Kassel-GmbH@t-online.de

TISSOT CHRONO XL.  
MIT 45 MM GEHAUSE.



**T + TISSOT**

#ThisIsYourTime

**grimm**  
JUWELIER UHRMACHERMEISTER  
GOLDSCHMIEDEMEISTER  
Siegenland-Zentrum Weidenau  
www.grimm.de

TISSOTWATCHES.COM  
TISSOT. INNOVATORS BY TRADITION



**MerBeratung.  
MerService.  
MerBrille.  
MerDas!**

**optik  
merdas**

Siegen-Weidenau Netphen  
Weidenauer Str. 173 Neumarkt 12  
Telefon 0271 - 44022 Telefon 02738 - 1771  
www.merdasoptik.de info@merdasoptik.de

BRILLENFASSUNGEN - SONNENBRILLEN - KONTAKTLINSEN - PFLEGEMITTEL - ACCESSOIRES



## Betreuung von Menschen mit Demenz



zu Hause - in der Gruppe  
Tel. 0271 2358242 - [www.atempause-huetental.de](http://www.atempause-huetental.de)



## Ihr persönlicher Senioren - Dienstleister



### SENIOREN-DIENSTE

- Lebensmittel Heimservice
- Einkaufsfahrten
- Boten- und Behördengänge

### HAUS-DIENSTE

- Reinigungsarbeiten
- Kleinreparaturen
- Haushüterdienste
- Winterdienst



### GARTEN-DIENSTE

- Rasenmähen
- Beetpflege
- Strauch- Heckenschnitt
- Unkraut- Laubentfernen
- Baumfällung

**Besondere Angebote für Senioren mit Haus und Garten**  
Alle Dienstleistungen aus einer Hand  
Einzel oder beliebig kombinierbar

Günstige Monats- und Saisonangebote  
Persönliche, kostenlose Beratung



**Senioren - Dienste Andreas Tofaute**  
57076 Siegen-Weidenau • Brucknerweg 12  
Tel.: 0271-7711087 • Mobil: 01577-3250150

Mail: [info@seniorendienste-tofaute.de](mailto:info@seniorendienste-tofaute.de) • [www.seniorendienste-tofaute.de](http://www.seniorendienste-tofaute.de)

## Ökumene

### Ökumenisches Friedensgebet

Für die Dauer einer halben Stunde werden die Menschen mit ihren Problemen in einem Krisengebiet bedacht und im Gebet begleitet.

Jeweils mittwochs 18:00 – 18:30 Uhr

23.06. EFG Engsbachstr. 61

17.06. Haardter Kirche

12.08. Heilig-Kreuz-Kirche

26.08. EFG Engsbachstr. 61

Informationen bei Wolfgang Münch, Tel. 71733 oder  
Ingrid Kolb, Tel. 84425 oder Susanne Hoffmann-Stein,  
Tel. 41297

### Bibel teilen

Diese Art des Bibellesens setzt keine theologischen Vorkenntnisse voraus, jeder kann seine Gedanken zum Text äußern und darüber kommen wir ins Gespräch miteinander. Hier kann jeder jederzeit dazukommen.

Jeweils donnerstags 19.00 Uhr,  
Gemeindehaus Dautenbach, Holunderweg 11  
13.08.2020  
27.08.2020

Informationen bei Christiane Häußler-Gräb, Tel. 78995 oder  
Irmtraud Huhn, Tel. 44510



## Danke!

Im letzten Jahr wurde in unserer Kirchengemeinde ein großer Geldbetrag für die Diakoniesammlung gespendet. Damit konnten diakonische Aufgaben in unserer Gemeinde unterstützt werden.

Es gibt viele Menschen, deren Alltag von Problemen und Sorgen überschattet werden. Menschen wie diese sind es, die sich an die Beratungsdienste der Diakonie wenden. Für uns als Kirchengemeinde ist diese diakonische Arbeit ein wichtiger Bestandteil unseres Auftrags. Mit Ihrer Spende setzen Sie sich dafür ein, dass die wichtigen Beratungsangebote fortgeführt und weiterentwickelt werden können.

Auch das „Freiwillige Kirchgeld“ ist eine wichtige Einnahme für unsere Kirchengemeinde. Damit können vielfältige Arbeiten in unserer Gemeinde unterstützt werden.

**Allen Gebern ein ganz herzliches Dankeschön!**

## Liebe Teilnehmer/-innen unserer Frühstücksrunden!

Im Moment ist alles etwas anders. Leider können wir uns noch nicht wieder treffen. In den nächsten Monaten fällt das gemeinsame Frühstück noch aus. Vielleicht klappt es im September wieder.

Viele Grüße!

Eure Teams von Reuter's Café, Dautenbacher Frühstückstreff und Männertreff



## Evangelische Kirchengemeinde Weidenau

### Gemeindebüro

Setzer Weg 4, 57076 Siegen,  
Tel. 0271 72761, Fax 7711534,  
E-Mail: kontakt@ev-kirche-weidenau.de  
Mo/Di/Fr: 10.00–12.00 Uhr  
Do.: 16.00–18.00 Uhr, Mi geschlossen

### Pfarrer/-innen:

- **Bereich 1:**  
Martin Eerenstein, Haardtstr. 15,  
Tel. 0176 21026256  
pfr.martin.eerenstein@ev-kirche-weidenau.de
- **Bereich 2a:**  
Karin Antensteiner, Schlehdornweg 28,  
Tel. 0271 25056848  
pfn.karin.antensteiner@ev-kirche-weidenau.de
- **Bereich 2b:**  
Martin Hellweg, Schlehdornweg 28,  
Tel. 0271 25056847  
pfr.martin.hellweg@ev-kirche-weidenau.de
- **Marienheim:**  
Frank Boes, Johann-Hus-Str. 8,  
Tel. 0271 83589
- **Bereich 3 + Kita Herrenfeld:**  
Almuth Schwichow, Bornstr. 41,  
Tel. 0271 81325
- **Bereich 4:**  
Martin Klein, Ziegeleistr. 21,  
Tel. 0271 81251

### Küster:

B. Greis 0271 2337772 (Christuskirche)  
S. Heide 0157 38084210 (Gemeindehaus Dautenbach)

### Jugendreferentin:

Daniela Siebel, Holunderweg 11  
Tel.: 0152 03770412  
E-Mail: daniela.siebel@kk-si.de

### Internet:

www.ev-kirche-weidenau.de

### Bankverbindung:

Sparkasse Siegen,  
IBAN DE31 4605 0001 0000 0672 49  
BIC: WELADED1SIE



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Stürmischer Besuch

Fünzig Tage sind vergangen, seit Jesus auferstanden ist. Meine Mama und die anderen Jünger Jesu warten sehnllich auf ein Zeichen von ihm. Heute ist Erntefest in Jerusalem – wir öffnen die Tür und da fährt ein brausender Wind ins Haus. Alle sind sehr aufgeregt. Ein Leuchten umgibt die Jünger. „Was bedeutet das?“, frage ich meine Mutter. Und da ist plötzlich eine Taube! Meine Mutter freut sich: „Jetzt passiert, was Jesus versprochen hat! Der Heilige Geist ist gekommen, er erfüllt uns mit Kraft und Mut, um den Glauben weiterzugeben!“

Lies nach im Neuen Testament:  
Apostelgeschichte 2



Der Pfarrer besucht die Erstklässler in der Schule: „Wisst ihr, Kinder, wer ich bin?“ Fritschen: „Klar, du bist der Nachrichtensprecher vom lieben Gott!“



## Tipp für Naturkinder

Raus in den Garten oder drinnen bleiben? Das kommt aufs Wetter an. Woran du merkst, dass es sonniges, trockenes Wetter geben wird:

- Windstille
- die Schwalben fliegen hoch
- Baumzapfen sind geöffnet
- Abendrot am Himmel



## Bastle dir ein Segelboot

Du brauchst: sieben Weinkorken, einen Handbohrer, acht Zahnstocher, einen Holzspieß, Papier, Schere, Stifte. So geht's: Bohre in alle Korken längs ein Loch von einem Ende zum anderen. Bohre in einen Korken seitlich jeweils zwei Löcher. Verbinde die Korken mithilfe der Zahnstocher zu einem Boot. In den mittleren Korken stecke den Spieß als Mast – auf den stecke dann das Papiersegel! Schiff ahoi!



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Impressum

### Spendenkonto:

Evangelische  
Kirchengemeinde Weidenau

### IBAN:

DE31 4605 0001 0000 0672 49

BIC: WELADED1SIE

### Stichwort: „Gemeindebrief“

Für eine Spendenquittung schreiben Sie bitte Ihre Anschrift auf den Überweisungsträger.

Wir freuen uns über Spenden für unseren Gemeindebrief!  
Herzlichen Dank!

### Kontakt:

E-Mail: [redaktion@ev-kirche-weidenau.de](mailto:redaktion@ev-kirche-weidenau.de)  
Telefon: 0271/72761

### Redaktion:

Dr. Paul-Gerhard Frank, Reinhard Häußler, Pfr. Martin Eerenstein, Friedl Klingspor, Gisela Otto, Annette Schuhmacher  
v. i. S. d. P.:  
Reinhard Häußler

### Druck:

[www.druckerei-friedrich.de](http://www.druckerei-friedrich.de)

### Redaktionsschluss:

22.07.2020 für die Ausgabe  
Herbst 2020

Mehr Informationen und ein  
Gemeindebrief-Archiv  
finden Sie unter:

[www.ev-kirche-weidenau.de](http://www.ev-kirche-weidenau.de)